

Prof. Thomas Seul neuer VDWF-Präsident



FOTO: FH SCHMALKALDEN

Prof. Dr. Thomas Seul

Neuer Präsident des Verbandes Deutscher Werkzeug- und Formenbauer (VDWF) ist seit April Prof. Dr. Thomas Seul, Prorektor für Forschung und Transfer der Fachhochschule Schmalkalden und Vorstandsmitglied im Thüringer Kunststoffnetzwerk des PolymerMat e.V. Der 40-Jährige übernimmt die Rolle von Prof.

Dr. Thomas Garbrecht, der den VDWF seit 18 Jahren leitete und der sich nun auf den Bereich Forschung & Entwicklung im Verband konzentriert.

Prof. Seul ist seit dem Sommersemester 2007 an der Fachhochschule Schmalkalden Professor für die Fertigungstechnik und Werkzeugkonstruktion. Seit Januar 2008 hat er das Amt des Prorektors für Forschung und Transfer an der Hochschule inne. Er vertritt in der Fakultät Maschinenbau insbesondere die Lehr- und Forschungsaktivitäten in dem Studiengang Angewandte Kunststofftechnik. Darüber hinaus ist er zuständig für das neue Weiterbildungsstudium zum/zur Produktionsmanager/-in (FH) für Kunststofftechnik am Zentrum für Weiterbildung der FH Schmalkalden.

Die Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeiten liegen in der

Produktentwicklung von Kunststoffbauteilen sowie in der Werkzeugkonstruktion, speziell für die Medizintechnikbranche. Seul startete seine Karriere mit einer Berufsausbildung zum Werkzeugmacher mit Fachrichtung Spritzgussformenbau. Anschließend schloss sich sein erstes Studium im Maschinenbau, mit dem Studienschwerpunkt Konstruktion, in Iserlohn an.

Sein zweites Studium, Lehramt/Sekundarstufe II mit beruflicher Fachrichtung Maschinentechnik, beendete er 1999 an der Universität in Essen. Prof. Seul war Projektingenieur am Institut für Kunststoffe im Maschinenbau GmbH in Essen und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) der RWTH in Aachen. Anschließend war er mehrere Jahre als Abteilungsleiter der Forschung & Entwicklung der Balda

Medical GmbH & Co. KG in Bad Oeynhausen tätig.

Traditionell ist der Werkzeugbau in der Region Südthüringen und darüber hinaus ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Entsprechend sind auch die Ausbildungsinhalte der Studiengänge Maschinenbau und Angewandte Kunststofftechnik dieser Nachfrage angepasst. „Ausgehend von dieser gemeinsamen Basis, ist es mein Ziel, mit den drei Säulen Marketing und Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie angewandter Forschungsarbeit die zukünftigen Anforderungen deutscher Werkzeug- und Formenbauer zu gestalten und umzusetzen“, sagte Seul.